



Zahlreiche Helfer packten am Stäfner Lattenberg mit an, um neuen Lebensraum für die vom Aussterben bedrohte Schlingnatter zu schaffen. (Christian Wiskemann)

**Stäfa** 62 Freiwillige beteiligten sich am Aktionstag des Naturnetzes Pfannenstiel

# Steine für Reptilien geschichtet

Trotz schlechtem Wetter ist am Samstag in den Reben des Lattenbergs hart gearbeitet worden. Die erstellten Trockensteinmauern sollen Schlingnattern als Unterschlupf dienen.

Maria Zachariadis

Das Ziel des 1998 von der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstiel lancierten Projektes Naturnetz Pfannenstiel (NNP) ist, für heimische Pflanzen und vom Aussterben bedrohte Tierarten neue Lebensräume in der Region Zürichsee zu schaffen. Im Rahmen eines Artenschutzprogramms sind in den vergange-

nen Jahren zahlreiche Trockensteinmauern und Steinhaufen errichtet worden. Sie bieten ideale Lebensbedingungen für die seltene und harmlose Schlingnatter sowie für die sonnenhungrige Zauneidechse. In der Folge konnten sich zehn Populationen der Schlingnatter im Kanton Zürich ansiedeln. Eine Population fühlt sich seit dem Sommer 2001 an den südexponierten Rebhängen des Lattenbergs wohl, wo im November davor erstmals ein Aktionstag für den Bau von Reptilienburgen und Steinlinsen mit 35 Freiwilligen durchgeführt wurde.

## Überraschend viele Helfer

Der diesjährige Arbeitstag am Samstag zog fast die doppelte Anzahl von Aktiven aus Naturschutzvereinen der Region an. So viele Helferinnen und Helfer hatte Christian Wiskemann vom

Naturnetz Pfannenstiel noch nie gesehen – entsprechend gross war seine Freude über das Engagement der Bevölkerung. Wiskemann hatte für sein Anliegen die Winzer Samuel Wetli und Rico Lüthi gewinnen können, so dass die Trockensteinmauern auf ihren Flächen errichtet werden konnten. Gelegentlich kam die Aktion für Rico Lüthi, der dank den Steinblöcken an seinem Steilhang einige terrassierte Stufen aus Erde konsolidieren konnte, damit diese nicht vom Regen weggeschwemmt würden.

Die ganze Aktion fand unter der fachkundigen Anleitung von Manfred Kumli statt, einem Spezialisten für Trockenmauern, der zu Beginn die Freiwilligen instruiert hatte. An drei Stellen haben 62 Paar Hände den ganzen Tag lang, am Nachmittag unter strömendem Regen, unzählige Quader aus Sandstein aufeinander geschichtet und die Zwi-

schenschichten mit kleineren Brocken aufgefüllt. Kein Schuh blieb dabei trocken, und sowohl Handschuhe wie auch Hosen und Jacken triefen gegen 15 Uhr vor Nässe und Dreck, doch weder die Motivation noch die gute Laune liessen nach.

## Zweiter Aktionstag am 4. April

Am Mittag waren alle Beteiligten von der Familie Wetli mit Risotto verpflegt worden, gegessen wurde im Freien, noch bevor der Regen einsetzte. Am Ende der Arbeit offerierte Samuel Wetli einen Aperitif auf seinem Weingut in der Nähe. Weil die Arbeiten wegen des Regens nicht abgeschlossen werden konnten, wird am kommenden Samstag, 4. April, ein weiterer Einsatz mit Freiwilligen durchgeführt. Treffpunkt ist im Weingut von Samuel Wetli um 9.30 Uhr an der Allenbergstrasse 70.

## Küsnacht

### 4,4 Mio. Franken an Kreisspital

Heute Abend müssen auch Küsnachts Stimmberechtigte über die zweite Etappe der Teilerneuerung des Kreisspitals in Männedorf (Behandlungstrakt Südost) befinden. Der Gemeindeversammlung liegt ein Kreditantrag mit Gesamtkosten von 69,5 Mio. Franken vor. Gemäss gültigem Kostenverteiler entfällt auf Küsnacht ein Brutto-Kostenanteil von 4,426 Mio. Franken.

Im zweiten Geschäft legt der Gemeinderat der Versammlung die Teilrevision der Verordnung über die Behördenentschädigungen vor.

Nach der Ablehnung der beiden privaten Gestaltungspläne «Dorfterrasse» und «Bahnhof» Ende des Jahres 2007 möchte der Gemeinderat nun ein Mitwirkungsverfahren für die Bevölkerung von Küsnacht durchführen zur Klärung und Vereinbarung von Zielen zur Zentrumsentwicklung und zur Erarbeitung von Empfehlungen für die Entwicklung des Areal Parkplatz Zürichstrasse/Bahnhof. Der Gemeinderat legt deshalb einen Kreditantrag in Höhe von 280 000 Franken auf den Tisch. Spannung ist inzwischen aufgekommen, weil die Rechnungsprüfungskommission (RPK) beantragt, den Posten «Verkehrsstudie» aus der Vorlage zu streichen, womit sich der Kreditantrag um 50 000 Franken reduzieren würde. Die RPK findet, dass der Zeitpunkt für die Inangriffnahme einer Verkehrsstudie noch verfrüht ist. Diese mache erst Sinn, wenn grundsätzliche Entscheide aus dem erwähnten Mitwirkungsverfahren gefallen sind und damit die Richtung, in welche die zukünftige Planung gehen soll, erkennbar ist. (zsz)

## Küsnacht

### Ostern in der Brocki

In der Osterzeit lohnt es sich die Brockenstube des Küsnachter Frauenvereins zu besuchen. Osterhasen, bunte Ostereier und viele andere Osterartikel für den Ostertisch haben die Mitarbeiterinnen bereitgestellt. Natürlich gibt es für die kleinen Besucher auch etwas zum Naschen. Für den Ostertisch daheim gibt es ein grosses Angebot an Kristall und anderen dekorativen Artikeln. Eine gute Auswahl an Designer-Ensembles finden die Damen zurzeit in der Textilabteilung. Vom Erlös der Brockenstube 2008 konnten wieder eine ganze Anzahl gemeinnütziger Organisationen unterstützt werden. (e)

Brockenstube Küsnacht, Öffnungszeiten: 1. und 8. April, 15 bis 18.30 Uhr.

**Stäfa** FDP unterstützt Gemeinderats-Vorlage

# Ortsplanung revidieren

Die FDP Stäfa stimmt an der heutigen Gemeindeversammlung der Ortsplan-Revision zu.

Der Stäfner Bau- und Planungsvorstand Hansruedi Lampart fasste die Ziele der Revision an der FDP-Ortspartei-Versammlung zusammen. Wie die letzte Ortsplanung 1994 muss auch diese Änderung der Nutzungsplanung als Prozess verstanden werden. Er bestimmt die Entwicklung des Dorfes für die nächsten 15 Jahre. Die letzte Ortsplanung sei im Zeichen der inneren Verdichtung im Siedlungsgebiet gestanden. Sie habe eine neue Massstäblichkeit der neuen Bauten gebracht und einen eigentlichen Bauboom ausgelöst. Die heutige Revision versuche, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Mit neuen Planungsinstrumenten könne zwar «das Bauen nicht verhindert, aber moderater gestaltet» werden, sagte Lampart.

## Notwendige Kurskorrektur

Gemeindepräsident Karl Rahm sprach von einer notwendigen Kurskorrektur, die sich aus Sicht des Gemeinderats aufdränge. Die wichtigsten Instrumente der Ortsplanung, nämlich Bauordnung und Zonenplan, wurden überprüft und mit flankierenden Mass-

nahmen auf ein qualitätsorientiertes Wachstum ausgerichtet.

## Umzonungsanträge diskutiert

Als wesentliche Verbesserung in der Ortsplanung 2009 betrachtete die Versammlung die Umzonung einer Teilfläche von Kat.-Nr. 12 736 (Leonie Pünter), die neu Freihaltezone wird. Mit der Festlegung der zusätzlichen Gestaltungsplanpflicht für das Gebiet Unteracher-Zehntentrotte-Trubenberg soll erreicht werden, dass das landschaftlich empfindliche Gebiet schonungsvoll entwickelt wird. Eine vergleichbare Thematik liegt dem Quartierhaltungs-Zonenplan Kreuzstrasse zugrunde, wo der hohen Siedlungsqualität und den Besonderheiten des Quartiers sowie der freien Sicht auf den Kirchenhügel mit einer massgeschneiderten Lösung Rechnung getragen werden soll. Die Versammlung beschloss, den gemeinderätlichen Antrag auf Festsetzung der revidierten Ortsplanung zu unterstützen. Sie gab zudem ihrer Hoffnung Ausdruck, dass eine weitere Planungsetappe spätestens 2010 in Angriff genommen werde. Voraussetzung dafür ist, dass der Souverän an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember einem weiteren Planungskredit von etwa 250 000 Franken zustimmt. (fdp)

## Küsnacht

### Dinah Hinz am KulturBar-Abend

Unter dem Titel «Dinah Hinz – was heisst denn hier: Alter?!» tritt die deutsche Schauspielerinnen Dinah Hinz am nächsten KulturBar-Abend des Vereins «Wohnliches Küsnacht» von Freitag, 3. April, in der Chrotteggrotte auf. Dinah Hinz, seit vielen Jahren in Zollikon wohnhaft, feiert dieses Jahr ihr 60. Bühnenjubiläum – und hat mit ihrer Rolle als Claire Zachanassian in Dürrenmatts «Besuch der alten Dame» in Lüneburg in der laufenden Spielzeit grossen Erfolg gehabt. Sie ist in ihrer langen Karriere an vielen Theatern aufgetreten, in der Schweiz unter anderem am Schauspielhaus Zürich, in den Theatern Hechtplatz und an der Winkelwiese und mit ihrem legendären Stück «Oskar und die Dame in Rosa» in Winterthur und am Theater Stadelhofen. Über 15 Jahre lang hat sie viele Fernsehleute trainiert, darunter das «10 vor 10»-Team, die Sprecher der Sendung «Wort zum Sonntag», sie hat in Hörspielen mitgewirkt, und eben ist das von ihr gesprochene Hörbuch «Das volle Leben» erschienen. Die vitale und engagierte Schauspielerin wird in ihrem heiter-satirischen Einfrühenstück in der Chrotteggrotte Jung und Alt begeistern. (e)

Freitag, 3. April, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Abendkasse und Baröffnung ab 19.30 Uhr. Vorstellungsbeginn ab 20.30 Uhr.

Anzeige

038.240182

**HEV Meilen und Umgebung**

**Einladung zur 74. Generalversammlung**  
am Donnerstag, 2. April 2009, 18.30 Uhr

Erlebnisbericht „In 55 Monaten mit dem Velo um die Welt“  
im „Jürg Wille-Saal“ des Restaurants LÖWEN in Meilen

## AMTLICHE TODESANZEIGEN

### Männedorf

Dienstag, 31. März 2009, 14.00 Uhr:

**Hegg, Edith**, von Giswil OW und Diemerswil BE, wohnhaft gewesen Haldenstrasse 70, geboren am 5. April 1939, gestorben am 22. März 2009. Besammlung und Abdankung in der kath. Kirche.

038.245356

### Männedorf

Donnerstag, 2. April 2009, 14.00 Uhr:

**Studer, Ferdinand**, von Männedorf ZH, Ehemann der Studer geb. Huber, «Rosine» Wilhelmine, wohnhaft gewesen Weissenrainstrasse 53/55, geboren am 14. Januar 1921, gestorben am 24. März 2009. Besammlung und Abdankung in der ref. Kirche.

038.245155

### Herrliberg

Dienstag, 31. März 2009, 14.15 Uhr:

**Illii Alfred Heinrich**, wohnhaft gewesen 8704 Herrliberg, Münzhalde 13. Alter: 95 Jahre, 7 Monate, 8 Tage. Die Abdankung in der reformierten Kirche Herrliberg.

038.245017

*Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln,  
und ob ich schon wandere  
im finsternen Tal,  
fürchte ich kein Unglück  
denn du bist bei mir.*  
(Psalm 23)